

# Zustimmung zum Etat 2011

## Dänischenhagener Krippengebäude wächst in die Höhe

**Dänischenhagen.** Kurz und knackig war sie, die letzte Sitzung der Gemeindevertreter in Dänischenhagen in diesem Jahr. „Das liegt an der guten Vorbereitung in den Fachausschüssen“, kommentierte Bürgermeister Wolfgang Steffen (CDU) die gute halbe Stunde. Dabei fand der Haushaltsplan für 2011 allgemeine Zustimmung, nur Horst Mattig (SPD) enthielt sich.

Insgesamt weist der Plan ein Defizit von knapp 500 000 Euro im kommenden Jahr aus, außerdem sind keine großen Investitionen mehr vorgesehen. „Ich finde es schade, dass keine Lösung gefunden wurde, um den Zuschuss der Gemeinde für die Tagespflege aufrecht zu erhalten“, merkte Mattig kritisch an. Die Tagespflege sei Bestandteil des Betreuungsangebotes in der Gemeinde. Seine Kollegen stiegen auf diese Diskussion, die bereits mehrfach auch in den Ausschüssen geführt wurde, nicht erneut ein und gaben dem Zahlenwerk ihren Segen. Zuvor hatte die Gemeinde einen Zuschuss von einem Euro pro Betreuungsstunde an die Eltern von Kleinkindern gezahlt. Mit Blick auf die neue

Krippe gab es dafür schließlich keine Mehrheit mehr in den Gremien.

Das neue Krippengebäude, das bereits im Nachtragshaushalt 2010 finanziert wurde, wächst seit gestern in die Höhe: Die Wände werden durch vorgefertigte Holzelemente zusammengefügt. „Bislang



Zimmerleute der Firma Sell haben gestern mit dem Aufbau der Wandelemente für die Krippe begonnen. Foto Asmus

liegen wir mit dem Bau gut im Plan“, sagte Bürgermeister Wolfgang Steffen auf Anfrage nach der Sitzung. Wenn alles gut laufe, könnte sie im April/Mai in Betrieb gehen. Im Haushalt für 2011 wirkt sich ihr Bau, der für insgesamt 650 000 Euro durch Zuschüsse von Land und Kreis sowie jeweils 154 900 Euro von Seiten der Gemeinden Dänischenhagen und Strande finanziert wird, „nur“ noch mit dem laufenden Betrieb aus. Vorsichtig sind dort 25 000 Euro im Haushalt vorgesehen, für ein ganzes Jahr wird mit bis zu 120 000 Euro gerechnet. Die Summen, die aus der Finanzierung für den weiteren Bau und die Einrichtung in 2011, werden mit dem Jahresabschluss 2010 übertragen.

Unter anderem wurde noch einstimmig beschlossen, das Thema Elementarversicherung zu vertagen. Die Konditionen dafür seien noch nicht ausgereift, hieß es. Dabei geht es um Überlegungen, die zwölf gemeindeeigenen Liegenschaften wie Turnhalle oder Wohngebäude gegen Schäden durch Überschwemmung oder Schneelast zu versichern. as